

DIE SPORT-REPORTAGE

Sabine Rankel macht seltsame Urlaubsbekanntschafft

LEICHTATHLETIK: Carmen Siewert fährt 848 Kilometer für einen Sieg beim Bad Dürkheimer Berglauf

VON UNSEREM REDAKTEUR
KLAUS D. KULLMANN

► BAD DÜRKHEIM. „Auf, laaaf eisch warm“, ruft einer einem in der prallen Sonne stehenden Trio zu. Feixt einer der Drei zurück: „Nää, mir stehen uns lieber warm.“ Ob sich das nicht rächt? 14.35 Uhr am Samstag – noch zehn Minuten bis zum Start des Berglaufs hinauf zum Bismarckturm. 8,7 Kilometer stetig bergauf, das macht 400 Läuferinnen und Läufer nervös wie Rennpferde. Als einer den Favoriten Matthias Hecktor mit „Unn, fit im Schritt?“ anquatscht, schüttelt der nur den Kopf und winkt ab.

Hecktor wird trotzdem gewinnen. Spielend leicht. Sein großer Konkurrent Thomas Greger ist nicht erschienen, und Rafael Bender, der erkrankte Lokalmatador, macht sich in organisatorischen Dingen verdient und greift Henning Schneehage helfend unter die Arme. Auch der gestresste Chef wirkt nervös, denn die 1200 Sicherheitsnadeln für die Startnummern gehen weg wie warme Semmeln, sie reichen trotzdem nicht. Dann werden auch noch versehentlich Startnummern, Schneehages eiserner Reserve, ausgegeben, die im Computer nicht programmiert waren, und zu guter Letzt gibt die Lautsprecheranlage ihren Geist auf. Das kann ja heiter werden, denkt Schneehage. Wird es auch, aber positiv-heiter. Die Improvisationskunst der Organisatoren geht auf. Pünktlicher Start um 14.45 Uhr bei „Berglaufwetter“. Wie fast immer in Dürkheim.

510 Meter höher schneidet zeitgleich der 12-jährige Felix, der jüngste im Helferteam des LC Bad Dürkheim, Bananen klein. Jede Banane in vier Teile. Die Crew erwärmt Frucht-Tee und wartet auf den Ansturm. Hecktor wird vorne erwartet, und auch Ex-Radprofi Udo Bölts. Und bei



Gleich hat er's geschafft: Udo Bölts hat noch 200 Meter bis zur Ziellinie.

—FOTO: FRANCK

den Frauen Sabine Rankel. Natürlich die Rankel. Hecktor schafft es auch. In 34.18 Minuten. Eine gute Zeit. Eineinhalb Minuten später Tom Heuer, eine weitere Minute später Udo Bölts. Alleingänger, Grenzgänger sind das, die Bergläufer. Oder wie Bölts schnaufend sagt: „Immer am Limit.“ Er profitiert noch, wie er erklärt, „von meiner Physis als Radrennfahrer“.

Die Konkurrenten beglückwünschten sich gegenseitig: „Super, Udo.

Danke Tom.“ Sie parlieren und analysieren atemlos, einer nach dem anderen findet schwerfällig das Ziel, sehr oft fallen Worte wie „Oh Sch...“ oder „Mensch brutal.“ Grenzgänger eben. Daneben freut sich Felix über seine Bananen als gelbe Objekte der Begierde.

Sabine Rankel, die gerade diesen ihren „Heim-Lauf“ für den schwierigsten hält, muss sich um 1.43 Minuten geschlagen geben und verliert ihren Streckenrekord an Carmen Siewert,

die in 40.30 Minuten den Berg erobert. Ungläubig fragt Sabine: „Wer ist denn das?“, nachdem ihr am Start schon Böses schwante, als sie die neue Konkurrentin ausgemacht hatte. Aber dann gibt es die Beruhigungsspielle: Carmen Siewert kommt aus dem 848 Kilometer entfernten Greifswald und macht nur Urlaub an der Haardt, Rankel ist wenigstens Pfalzmeisterin. Während die Männerwelt über die schlanke Gazelle redet, staunt und sich ver-

neigt, kommen Sabine und Carmen ins Gespräch...

16.28 Uhr, Schneehage düst mit der Diskette im Auto den Peterskopf hinunter. Darauf sind die Ergebnisse gespeichert: 391 Athleten im Ziel, so viel wie noch nie, die letzte ist die 62-jährige Ingrid Sutor aus Bad Kreuznach. „Wieder mal geschafft“, sagt Schneehage erleichtert und rüstet für die Siegerehrung. Ein Kuchenbüfett lädt ein. Und was für eines!